

## **Kaninchenfleisch – keine Alternative zu Rind und Schwein**

### Informationen zur Mastkaninchenhaltung

Nach den Meldungen über Schweinepest, BSE und Maul- und Klauenseuche weichen die Verbraucher immer öfter auch auf Kaninchenfleisch aus. Lag der Pro-Kopf-Verbrauch 1995 bei 0,3 Kilogramm im Jahr, so verzehrten die Deutschen 2001 bereits zwischen 0,5 und 0,6 Kilogramm Kaninchenfleisch. Das ist eine Steigerung von 100%. Somit werden mehr als 41.000 Tonnen Kaninchenfleisch jährlich in Deutschland gegessen. Das entspricht 24 bis 32 Millionen Schlachttieren – zahlenmäßig mehr als Rinder und Schweine.

#### **Mastkaninchen: Leben hinter und auf Gittern - Eingesperrt im Drahtverlies**

Vereinzelte halten Landwirte kleinere Kaninchenbestände nebenher. Immer häufiger werden jedoch auch mehretägige Batteriekäfige eingesetzt. Vier bis sechs Mastkaninchen vegetieren in einem Drahtverlies dahin. In der beengten Haltung auf Drahtböden sind die bewegungsfreudigen Tiere nahezu zur Bewegungsunfähigkeit verdammt. Hoppeln, Sprünge, „Männchenmachen“ sind nicht möglich. Die Folge sind schmerzhaftes Wirbelsäulenverkrümmungen, Gelenkprobleme sowie Pfotenverletzungen und Ballengeschwüre.

#### **Wurfmaschinen**

Die sprichwörtliche Vermehrungsrate der Kaninchen ausnutzend, werden die weiblichen Tiere (Zibben) unmittelbar nach der Geburt erneut gedeckt, so dass sie alle 4 bis 6 Wochen Junge „produzieren“. Der hohe Reproduktionsrhythmus belastet die Tiere enorm. Die Folge ist eine hohe Todesrate. Die Tiere leben einzeln in Käfigen mit Wurfkisten. Da sich die Zibbe nie von ihren Jungen zurückziehen kann, wird die normale Mutter-Kind-Beziehung gestört. Im Extremfall fressen die Mütter ihre eigenen Jungen auf. Während der Tragezeit leiden die einzeln gehaltenen Zibben unter Einsamkeit und Langeweile.

#### **Krank durch falsche Fütterung**

Um das Mastgewicht schneller zu erreichen, erhalten die Kaninchen vorwiegend nährstoffreiches Trockenfutter, das in Pellets gepresst ist. Dies führt zu massiven Verdauungsstörungen und Magen-Darm-Erkrankungen, den häufigsten Todesursachen bei Kaninchen.

#### **Verhaltensstörungen**

Die Kaninchen leiden an Platzmangel und fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten in der strukturlosen Umgebung. Dadurch entstehen massive Verhaltensstörungen: Aggressive Auseinandersetzungen, Gitternagen, Schwanzbeißen, endloses Kreisen um die eigene Körperachse, plötzliche Aktivitätsschübe und Unruhe sind die sichtbaren Folgen der tierquälerischen Haltung.

#### **Wir klagen an:**

- In der industriellen Kaninchenhaltung werden wirtschaftliche Erwägungen höher gestellt als die Gesundheit und der Schutz der Tiere.
- Zucht und Haltung werden nicht an den Bedürfnissen und Verhaltensweisen der Kaninchen ausgerichtet.
- Es fehlen gesetzliche Regelungen, die die tierschutzwidrige Zucht und Haltung der Kaninchen beenden und Anforderungen an einen tiergerechten Umgang mit Kaninchen festlegen.
- Nicht einmal im Ökologischen Landbau gibt es Richtlinien für eine artgerechte Kaninchenhaltung.

#### **Artgerechte Kaninchenhaltung - aber wie?**

Kaninchen sind sozial lebende Tiere, die in selbstgebauten Höhlen in Familiengruppen von 2 bis 5 Zibben und einem Bock leben. Gemeinsames Ruhen, soziale Körperpflege, Springen, Laufen und häufige Nahrungsaufnahme bestimmen den Tagesrhythmus. Kaninchen nehmen unter natürlichen Bedingungen in 60 bis 90 Mahlzeiten pro Tag vorwiegend ballaststoffreiche Nahrung wie z.B. Heu, Gras, Stroh zu sich.

Kaninchen können auch unter gewerblichen Bedingungen artgerecht gehalten werden.

**Das bedeutet:**

Gruppenhaltung im Stall mit Weideauslauf für Mastkaninchen

- Gruppenhaltung im Stall mit Weideauslauf für mehrere Zibben und einen Bock
- Eine reduzierte Besatzdichte, die zusammenhängende Hoppelsprünge ermöglicht
- Eingestreute und strukturierte Umgebung mit Fressbereich, Ruhe- und Aufenthaltsbereich, Unterschlupf und Rückzugsmöglichkeiten; für Zibben und die Jungen zusätzlich ein Nestbereich mit Nestboxen und Nestmaterial und einem speziellen Jungenbereich
- Artgemäße Fütterung mit Heu, Gras, Stroh, Körnern, Obst und Gemüse
- Objekte zum Benagen wie Äste, weiche Holzstücke etc

Derzeit werden solche Haltungssysteme für Kaninchen bereits z. T. in der Schweiz eingesetzt. In Deutschland gibt es vergleichbare Haltungssysteme in größerem Stil bisher nicht. Das muss sich ändern.

**Sie können helfen**

Unterstützen Sie uns in unserem Kampf für die Kaninchen. Schreiben Sie an die Politiker in Deutschland und in der EU und fordern Sie diese auf, die Käfighaltung zu verbieten und strenge Anforderungen für eine artgerechte Kaninchenhaltung nach dem Schweizer Vorbild festzulegen.

Bundesministerium für Verbraucherschutz  
Ernährung und Landwirtschaft  
Frau Ministerin Renate Künast  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn  
Fax: 01888/5294262  
Europäische Kommission  
EU-Kommissar Markos Kyprianou  
Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz  
Rue de la Loi 200  
B - 1049 Brüssel  
Fax: 0032/2/2996298

Die konsequenteste Haltung um Tierleid zu verhindern, ist eine vegetarische Lebensweise. Aber auch wenn Sie nicht ganz auf Fleisch verzichten wollen, können Sie mit dazu beitragen, dass die Haltung der Kaninchen und der Umgang mit den Tieren verbessert werden.

- Fragen Sie im Handel gezielt nach Produkten von artgerecht gehaltenen Kaninchen.
- Fragen Sie auch z.B. bei ökologisch wirtschaftenden Betrieben in Ihrer Nähe, ob dort Kaninchen artgerecht gehalten werden und überzeugen Sie sich von deren Haltung.
- Kaufen Sie nur Fleisch von Kaninchen, die artgerecht und mit Auslauf gehalten werden.

Quelle: Dt. Tierschutzbund